

Massnahmenplan Klima Kanton Thurgau 2027–2031

Das Wichtigste in Kürze



In der Klimapolitik braucht es ein entschlossenes Handeln aller Akteurinnen und Akteure. Mit der Klimastrategie geht der Kanton Thurgau den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel aktiv an. Mit dem nun vorliegenden Massnahmenplan Klima Kanton Thurgau 2027–2031 werden die Handlungsfelder der Strategie mit 71 Massnahmen konkretisiert. Er wurde vom Amt für Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Energie, dem Amt für Raumentwicklung, dem Landwirtschaftsamt und dem Verband Thurgauer Gemeinden, weiteren kantonalen Fachstellen und verwaltungsexternen Akteurinnen und Akteuren entwickelt.

Klimawandel im Thurgau

Im Thurgau haben sich Extremwetterereignisse deutlich intensiviert und treten häufiger auf. Dies bedeutet vor allem:

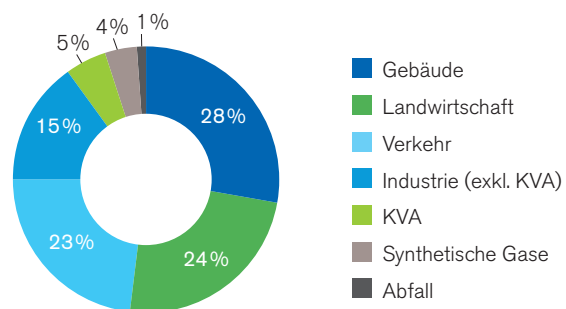
- Längere Hitzeperioden
- Vermehrt langanhaltende Trockenheit
- Vermehrte Starkniederschlagsereignisse

Dies führt zu:

- Erhöhter Waldbrandgefahr
- Niedrigwasser und Trockenfallen kleinerer Gewässer
- Vermehrten Hochwasserereignissen
- Vermehrten gesundheitlichen Einschränkungen für Menschen, Tiere und Pflanzen

Treibhausgasemissionen im Thurgau (Stand 2018)

Gebäudebereich, Landwirtschaft und Verkehr machen im Kanton Thurgau 75 % der Treibhausgasemissionen aus.



Quelle: Klimastrategie Kanton Thurgau

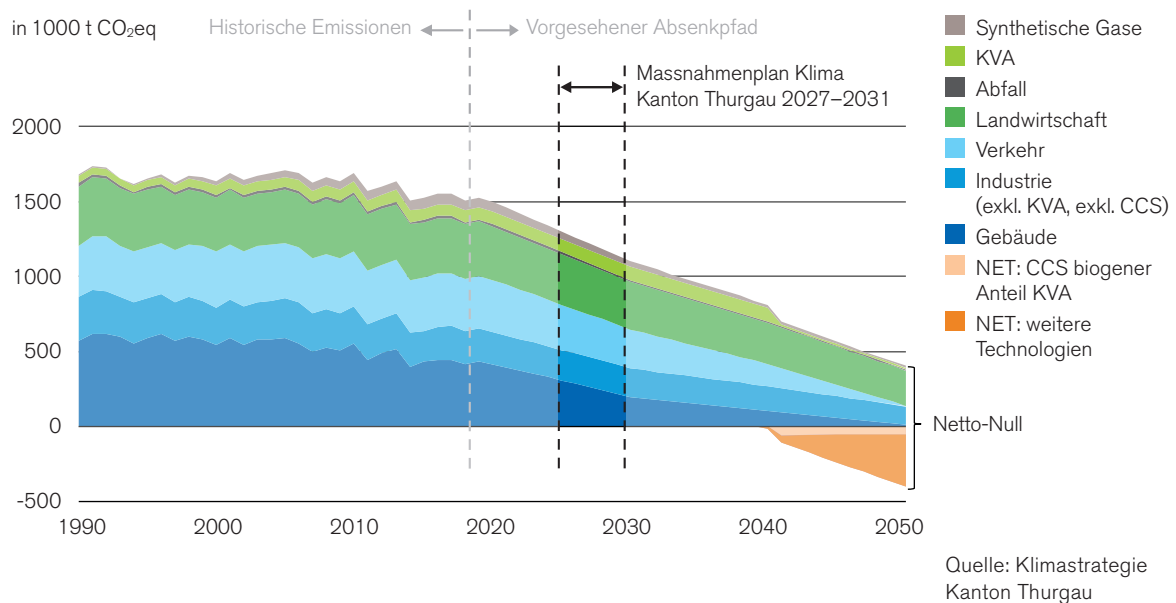
Klimastrategie Kanton Thurgau

2023 genehmigte der Thurgauer Regierungsrat die Klimastrategie Kanton Thurgau. Die Strategie ist eine Doppelstrategie: Sie deckt die Bereiche Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel ab. Mit der Strategie übernimmt der Kanton Thurgau Verantwortung in der Klimapolitik und strebt eine Transformation zu Netto-Null an. Zudem sollen sich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel ergänzen und Synergien genutzt werden.

Folgende Ziele werden in der Klimastrategie Kanton Thurgau festgelegt:

- Verminderung der Treibhausgasemissionen
 - Bis 2030: Reduktion von 50 % (gegenüber 1990)
 - Bis 2050: Netto-Null
- Minimieren der Risiken und Nutzen der Chancen, die sich durch die Auswirkungen des Klimawandels ergeben

Handlungsbedarf besteht in 15 Sektoren und drei Querschnittsfeldern, die jeweils in verschiedene Handlungsfelder unterteilt sind.



Von der Klimastrategie zum Massnahmenplan Klima

Die Klimastrategie gibt die Ziele im Bereich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel vor. Der Massnahmenplan Klima Kanton Thurgau 2027–2031 zeigt auf, wie die Ziele bis 2031 im Thurgau erreicht werden sollen. Der Massnahmenplan umfasst 71 Massnahmen. Sie decken alle Sektoren und Querschnittsfelder der Klimastrategie ab, wobei der Fokus auf den wirksamsten Massnahmen liegt. Sie nehmen bestehende Aktivitäten der kantonalen Verwaltung auf und entwickeln sie weiter. 42 Massnahmen beziehen sich auf den Klimaschutz

und 21 Massnahmen behandeln die Anpassung an den Klimawandel. Acht Massnahmen decken die Querschnittsfelder ab. Für den Umsetzungszeitraum 2027 bis 2031 hat der Regierungsrat dem Grossen Rat einen Rahmenkredit im Umfang von 8.43 Mio. Franken beantragt. Der Rahmenkredit deckt sowohl die zusätzlichen Aufgaben als auch die dafür erforderlichen Stellen (s. Ressourcenbedarf). Bereits 2025 wurden die meisten Quick wins umgesetzt, d.h. Massnahmen, ohne zusätzliche Kosten, Zusatzpersonal oder politische Prozesse mit deren Umsetzung eine sofortige Wirkung erzielt werden kann.



Quelle: Massnahmenplan Klima Kanton Thurgau 2027–2031

Massnahmen und Schlüssel-massnahmen

Alle Massnahmen lassen sich in die Bereiche Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel oder Querschnittsfelder einteilen. Die Querschnittsfelder umfassen Massnahmen mit interdisziplinärem, sektorübergreifendem und übergeordnetem Charakter. Sie weisen Schnittstellen zu anderen Sektoren auf. Die 71 Massnahmen wirken auf verschiedenen Ebenen. Sie umfassen unter anderem Sensibilisierungsmassnahmen, Beratungsangebote, Wissensgrundlagen, Planungen und Konzepte, Pilotprojekte,

Anreize und Fördermassnahmen sowie gesetzliche Regelungen. Zusätzlich soll die kantonale Verwaltung als Vorbild agieren. Wo nötig werden die gesetzlichen Regelungen angepasst.

Unter den Massnahmen gibt es unter anderem sieben Quick wins und 22 Schlüssel-massnahmen. Schlüssel-massnahmen sind Massnahmen, die relevante Emissionsquellen oder Klimarisiken reduzieren, einen umfassenden Ansatz verfolgen oder Voraussetzung für die Umsetzung weiterer Massnahmen sind. Diese Schlüssel-massnahmen sind nachfolgend aufgeführt.

-  Sektoren im Klimaschutz
-  Sektoren der Anpassung an den Klimawandel

 Querschnittsfelder



Energie- produktion/ -versorgung

- Massnahmen aus dem Energiekonzept (EK) für die Sektoren Energieproduktion und -versorgung und Gebäude bzgl. Klimaaspekte weiterentwickeln



Gebäude

- Ersatz der fossilen Heizsysteme im Rahmen einer zukünftigen Revision des Energiegesetzes aufnehmen
- Graue Emissionen bei Bauprojekten reduzieren



Industrie und synthetische Gase

- Kantonale Einflussmöglichkeiten für zusätzliche Netto-Null Anstrengungen in Unternehmen prüfen und umsetzen
- Kleine Kälte-, Klimaanlage und Wärmepumpen (Kältemittelfüllung < 3 kg) erfassen und bei Bedarf kontrollieren



Verkehr und Raum

- Förderprogramm Ladeinfrastruktur weiterentwickeln
- Klimarelevante Massnahmen aus dem Gesamtverkehrskonzept prioritär umsetzen



Landwirtschaft und Ernährung

- Kommunikationsplattform Ernährung etablieren
- Projekte für eine klimaoptimierte Produktion umsetzen



Wald

keine Schlüssel-massnahmen



Abfall, Abfallbewirtschaftung und Abwasser

- KVA Weinfelden energetisch optimieren und CO₂-Abscheidung implementieren
- Emissionen aus biogenen Abfällen minimieren



Konsum/ Kreislaufwirtschaft

keine Schlüsselmassnahmen



Finanzflüsse

- Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel in Eigentümerstrategien und Leistungsvereinbarungen verankern



Wasserwirtschaft und Hydrologie

- Ein integrales Wassermanagement erarbeiten
- Eine wassersensible Siedlungsentwicklung etablieren



Umgang mit Naturgefahren

- Klimabedingte Risiken in der kantonalen Richtplanung konkret berücksichtigen



Biodiversität

- Umsetzung der Biodiversitätsstrategie aus Klimasicht fördern



Gesundheit

- Vorausschauenden standardisierten Umgang mit hitzebedingten Gesundheitsrisiken mit einem Massnahmenplan mit Fokus auf gefährdete Personengruppen gewährleisten



Tourismus

keine Schlüsselmassnahmen



Raumentwicklung

- Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel und Anforderungen an regionale und kommunale Planungsinstrumente im kantonalen Richtplan verankern
- Gesetzesgrundlagen, kantonaler Richtplan und Verfahren im Hinblick auf eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung prüfen und anpassen



Forschung, Bildung und Sensibilisierung

- Zielgruppenspezifische Informations- und Beratungsangebote zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel aufbauen



Öffentliches Beschaffungswesen

- Kantonale Beschaffungsrichtlinien unter Berücksichtigung von Klimaaspekten anpassen



Vorbildfunktion öffentliche Verwaltung

- Vorbildfunktion des Kantons in den Bereichen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel umsetzen

Ressourcenbedarf

Für die Umsetzung der Massnahmen braucht es bis ins Jahr 2031 zusätzliche Sachmittel von 4.32 Mio Franken, die nicht bereits über andere Projekte genehmigt oder budgetiert sind. Sie lassen sich in einmalige und jährliche Sachmittel unterteilen. Die zusätzlich benötigten Sachmittel bewegen sich jährlich zwischen 0.59 und 1.06 Mio. Franken. Die einmalig anfallenden Sachmittel belaufen sich auf 0.95 Mio. Franken.

Die Umsetzung der Massnahmen erfordert Personal: Einige Massnahmen lassen sich mit den bestehenden Ressourcen umsetzen, andere benötigen zusätzliche Stellenprozente. Insgesamt sind für den Umsetzungszeitraum 2027–2031 760 Stellenprozente zu beantragen. Davon sind 520 % unbefristet und 240 befristet. Die jährlichen Stellenquanten bewegen sich zwischen 470 und 675 Stellenprozent. Während des Umsetzungszeitraums 2027–2031 erfolgt die Finanzierung über den erwähnten Rahmenkredit.